



SVB · SVW · SVI · SVG · SVE · WSVUe · SVWS · SVF · SVSt · WYK · WSVK · WYCN · AYC
MYCSt · TuSJ · BSV · AWSV · HYG · SVNO · SVO · SVC · BWVHa · ASV · LCF · WSE
SGO · SCTOe · WSVSt · SCOe · SVN · MSC · WSVH · SCD · SVP · VFS · WSCha · SVA · EKS
SVAOe.SSVB.WVN

Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.
1. Vorsitzender Bernhard Gierds
Neumühlen 21
22763 Hamburg

25489 Haseldorf, 29. März 2017

Bruno Höge
1. Vorsitzender
Twiete 3
25489 Haseldorf

Tel.: 04129/955 245

eMail: raddecree@t-online.de

Resolution zum Wassertourismuskonzept vom 1. Juli 2016; hier: Revier Unterelbe mit Nebenflüssen

Lieber Bernhard,

zur Kenntnis

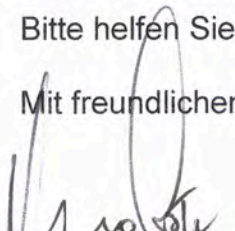
gemäß Beschluss der Frühjahrsversammlung der Gruppe Nedderelv e.V. wird die beiliegende Resolution an den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, an alle Bundestagsabgeordneten und alle Landtagsabgeordneten im Bereich der Unterelbe und deren Nebenflüssen sowie in diesem Bereich betroffene Bürgermeister/innen gerichtet.

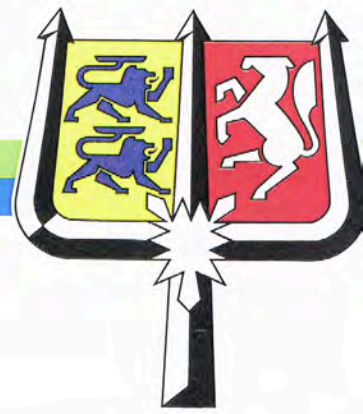
Kopfzerbrechen bereitet den Wassersportlern das am 1. Juli 2016 veröffentlichte Wassertourismuskonzept mit den in diesem Zusammenhang auch zu wertenden Rahmenbedingungen der „WSV-Reform“ und des „Bundesprogramm Blaues Band Deutschland“. Hieraus ist zu befürchten, dass der Erhalt der Befahrbarkeit der Nebenflüsse, an denen nahezu alle Vereinshäfen/-anlagen mangels Unterhaltung durch den Bund künftig nicht mehr gewährleistet ist.

Für weitere sachklärende Fragen stehen wir gerne bereit und bieten gerne unsere Mitarbeit zur Sache an. Wir bedanken uns im Voraus für Ihre geschätzte Unterstützung.

Bitte helfen Sie uns!

Mit freundlichem Gruß


Bruno Höge
1. Vorsitzender



SVB · SVW · SVI · SVG · SVE · WSVUe · SVWS · SVF · SVSt · WYK · WSVK · WYCN · AYC
MYCSt · TuSJ · BSV · AWSV · HYG · SVNO · SVO · SVC · BWVHa · ASV · LCF · WSE
SGO · SCTOe · WSVSt · SCOe · SVN · MSC · WSVH · SCD · SVP · VFS · WSCHa · SVA · EKS
SVAOe.SSVB.WVN

RESOLUTION

zum Wassertourismuskonzept vom 1. Juli 2016 hier: Revier Unterelbe mit Nebenflüssen

Der regionale Vereinsverband Nedderelv e.V. von 1951 vertritt 41 Wassersportvereine an der Unterelbe mit rund 10.300 Mitgliedern und deren Familien als Novum länderübergreifend aus Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Die meisten dieser Vereine haben ihre Häfen nicht am Hauptstrom wie z.B. Cuxhaven und Wedel, sondern an den Nebenflüssen der Unterelbe. Um die Ausübung unseres Sportes weiterhin zu sichern, muss daher auch die Befahrbarkeit eben dieser Nebenflüsse dauerhaft gesichert werden.

Die Unterelbe hat als Wassersportrevier außerordentliche Bedeutung, und zwar nicht nur für den Bereich der Metropolregion Hamburg, sondern besonders auch überregional durch die Anbindung des Nord-Ostsee-Kanals, des Elbe-Weser-Kanals, des Elbe-Lübeck-Kanals, im Oberlauf zu den Mecklenburgischen Gewässern und zur freien Nordsee sowie zu den Wattregionen. Durch das Wirtschaftsförderungsprogramm „Maritime Landschaft Unterelbe“ wird das sogenannte Paradies vor den Toren Hamburgs als Schatztruhe der Naherholung erfreulicherweise zunehmend herausgestellt. Dieses Projekt und andere Förderprogramme bedingen aber, dass die Häfen und Nebenflüsse befahrbar erhalten bleiben, da es sonst ad absurdum geführt wird.

Das Wassertourismuskonzept vom 1. Juli 2016 ist zwar grundsätzlich zu begrüßen, aber in der jetzigen Form ist es sehr enttäuschend und sichert nicht den Erhalt einer attraktiven und leistungsfähigen Infrastruktur. Im Gegenteil, mit der Einstufung der Nebenflüsse der Unterelbe in ihre Bedeutung für Freizeit und Tourismus als „sehr gering“ (Seite 10 des Konzeptes) wird die Unterhaltung der Elb-Nebenflüsse für den Verkehr aufgegeben und damit ein großer Teil des Wassersportes auf der Unterelbe unterbunden. Gleichzeitig wird die hervorragende Jugendarbeit dieser Vereine ad absurdum geführt und das Vereinsvermögen von den betroffenen Vereinen – oft erarbeitet von mehreren Generationen – praktisch vernichtet. Die Ausübung des Sports im hiesigen Raum mit den über Jahrhunderte gewachsenen Strukturen wird gewissermaßen wie man so sagt „mit den Füßen getreten“.

Es bestehen Zweifel, dass bei der Aufstellung des Konzeptes zuverlässige Zahlen über die Nutzung der einzelnen Wasserstraßen durch Sport- und Freizeitfahrzeuge zugrunde gelegt worden sind. Teilweise handelt es sich offenbar nur um bloße Schätzungen. Es mangelt nach unserer Auffassung an nachvollziehbaren Belegen für revierbezogene Ermittlungen.

Aus dem Konzept ist auch zu schließen, dass der sehr hohe Wirtschaftsfaktor der Sportschifffahrt nicht hinreichend berücksichtigt worden ist. Wir verweisen hierzu auf die Ausarbeitung des Hamburger Seglerverbandes e.V. vom Februar 2012.

Wir fordern daher, die Einstufung der Nebenflüsse an der Unterelbe zu korrigieren und die Grundlagen dazu mit den betroffenen Ländern, Kommunen und Wassersportverbänden kritisch zu überprüfen und den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen.


Funktional zusammenhängende Wasserstraßen müssen nach unserer Auffassung einheitlich bewertet werden, denn sie bilden zusammen **ein Revier**. Das Ästuar der Unterelbe kann man zwangsläufig nicht trennen, denn ein solches besteht nicht nur aus dem Hauptstrom, sondern auch aus allen Nebenelben und Nebenflüssen sowie den anhängenden Gewässerflächen. Noch vor wenigen Jahren hat die große Koalition angekündigt, die „Attraktivität des Wassertourismus und des Wassersports stärken zu wollen“. Mit dem nun vorliegenden Konzept laufen diese politischen Versprechungen ins Gegenteil. Der Wunsch vieler Menschen auf dem Wasser eine erholsame und sportliche Freizeit verbringen zu können, wird bei Umsetzung dieses Konzeptes zunichte gemacht.

Die Sorgen des Wassersports für die Zukunft sind massiv. Wir erwarten, dass unsere Forderungen zum Erhalt der Befahrbarkeit des Reviers Unterelbe mit seinen Nebenflüssen im Konzept aufgenommen werden und die Bedeutung der Nebenflüsse für Freizeit und Tourismus dort mit „hoch“ korrigiert wird.

Der Bund ist für den Erhalt der Bundeswasserstraßen zuständig. Das Bundeswasserstraßengesetz schließt die Freizeitschifffahrt bekanntlich als rechtlich gleichgestellte Schifffahrt ausdrücklich mit ein. Mit dem Konzept versucht der Bund nun sich aus seiner Verantwortung zu stehlen. Daher wird auch gefordert, eine angedachte Entwidmung von Bundeswasserstraßen – hier der Elbnebenflüsse – im Bundesrat durch Votum der Länder gegen das Wassertourismuskonzept zu verhindern.

Abschließend bleibt für uns die Frage offen, wie man den jungen Leuten noch verständlich machen soll, dass sie ihren Sport in der Heimat wohl unter diesen Gegebenheiten alsbald nicht mehr ausüben können.

Bitte helfen Sie uns **aus**!


Bruno Höge
1. Vorsitzender